



Curriculum
Hochschullehrgang
Frühe sprachliche Förderung
(6 ECTS-Anrechnungspunkte)
Studienkennzahl: 710 208

Version 3.0

August 2018

Datum der Bestätigung durch die Studienkommission: 28.04.2015

Datum der Kenntnisnahme

sowie Zuteilung der ECTS-Anrechnungspunkte durch das Hochschulkollegium: 30.01.2017

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 30.01.2017

Datum der Erlassung der Version 3.0 durch das Hochschulkollegium: 04.09.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil.....	1
1.1	Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs	1
1.2	Kompetenzprofil	1
1.3	Lehr- und Lernkonzept(-strategie).....	1
1.4	Beurteilungskonzept.....	2
2	Allgemeines.....	3
2.1	Zuordnung.....	3
2.2	Angaben zum Bedarf.....	3
2.3	Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppe und Reihungskriterien.....	3
2.4	Dauer und Umfang.....	3
2.5	Modulraster	4
2.2	Lehrveranstaltungsübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen.....	4
2.3	Modulbeschreibung.....	5
3	Prüfungsordnung	7

1 Qualifikationsprofil

1.1 Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs

Die Studierenden werden befähigt, die Inhalte des Hochschullehrgangs im jeweiligen Berufsfeld (Kindergarten, Schule) umzusetzen.

Der Lehrgang zielt darauf ab,

- die Studierenden mit Fachkompetenz im Bereich der frühen Sprachförderung auszustatten,
- die Studierenden zu erfolgreicher Sprachförderung in Kindergarten, Vor- und Volksschule zu befähigen,
- die Kompetenz der Studierenden im Umgang mit Sprachstandsdiagnoseinstrumenten zu entwickeln,
- Absolventinnen/Absolventen hervorzubringen, die fähig sind Sprachstandsdiagnose und Sprachförderung sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

1.2 Kompetenzprofil

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs wird von den Absolventinnen/Absolventen erwartet, dass sie über notwendigen Fähigkeiten und Kenntnissen verfügen, um Sprachstandsdiagnosen durchzuführen, individuelle Förderpläne zu erstellen sowie Maßnahmen der frühen sprachlichen Bildung und Förderung zu planen und umzusetzen. Als Grundlage dafür setzen sie ihre erworbenen Kenntnisse zum Erst- und Zweitspracherwerb sowie zur Mehrsprachigkeit ein und reflektieren ihr Handeln vor dem Hintergrund von Multikulturalität, Diversität und Inklusion.

1.3 Lehr- und Lernkonzept(-strategie)

Der Hochschullehrgang besteht aus zwei Modulen. Während die Phasen des nicht betreuten Selbststudiums das selbständige Auseinandersetzen mit den Lerninhalten erfordern, lernen die Teilnehmer/innen in den Präsenzphasen (Face-to-Face und Fernstudium) die Fachinhalte in Theorie und Praxis kennen und entwickeln die Kompetenz, diese anzuwenden. In den Phasen des Selbststudiums sind Aufgabenstellungen wie z.B. vorbereitendes Literaturstudium, Recherchetätigkeit, Übungsaufgaben, Erstellung von Lernmaterialien vorgesehen.

1.4 Beurteilungskonzept

Das erfolgreiche Absolvieren der Module wird durch die Erfüllung der in den Modulen angeführten schriftlichen Leistungsnachweise gewährleistet (Modul 1: Literaturbearbeitung, Modul 2: Falldokumentation).

Dabei ist das erfolgreiche Absolvieren von Modul 1 Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltungen im Modul 2.

Die Selbststudienanteile dieses Hochschullehrgangs überschreiten aufgrund der geforderten schriftlichen Reflexion und Literaturliteraturarbeit 50% der Gesamtworkload.

2 Allgemeines

2.1 Zuordnung

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

2.2 Angaben zum Bedarf

Die steigende Anzahl von Kindern mit Defiziten in der deutschen Sprache – bei Kindern mit Deutsch sowohl als Zweit-, als auch Erstsprache – in Kindergarten und Volksschule macht die Professionalisierung von Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich Sprachdiagnose und Sprachförderung in diesen Berufsfeldern erforderlich.

2.3 Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppe und Reihungskriterien

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg voraus.

Zielgruppe sind Lehrer/innen der Primarstufe sowie Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen oder interkulturelle Mitarbeiter/innen.

Zugelassen sind Lehrer/innen mit gültigem Lehramts- oder Diplomzeugnis oder abgeschlossenem Bachelorstudium Lehramt für Primarstufe bzw. Personen mit einer Diplomprüfung für Kindergärten oder Personen, die beim Land NÖ als interkulturelle Mitarbeiter/in arbeiten.

Gibt es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze, erfolgt die Teilnahme aufgrund der Reihung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens unter Berücksichtigung einer Gleichverteilung der beiden Berufsfelder.

2.4 Dauer und Umfang

Der Hochschullehrgang weist bei einer Workload von 6 ECTS-AP eine Studiendauer von zwei Semestern auf, die Höchststudiendauer beträgt vier Semester.

Modul(e)

2.5 Modulraster

1. Semester	Modul 1
2. Semester	

2.6 Lehrveranstaltungübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen

P/W	LV-Art	Titel	EA	Semester- wochenstunden	Prüfung		Semester	Selbststudium in Stunden
					Prüfungsart	Beurteilung		
P		Modul 1: Grundlagen der Sprachförderung und Praxis der sprachlichen Bildung	6	6				82,50
P	SE	Spracherwerb	2	2	pi	E	1	27,50
P	SE	Sprachstandsfeststellung	1	1	pi	E	1	13,75
P	SE	Methodik und Didaktik der Sprachförderung	2	2	pi	E	2	27,50
P	SE	Gemeinsame Entwicklungsbegleitung	1	1	pi	E	2	13,75

- E mit Erfolg teilgenommen
- EA ECTS-Anrechnungspunkte
- LV Lehrveranstaltung
- P/W Pflicht- bzw. Wahlfach
- pi prüfungsimmanent
- SE Seminar

2.7 Modulbeschreibung

Kurzzeichen	Modultitel					
	Grundlagen der Sprachförderung und Praxis der sprachlichen Bildung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		2	6
Modulziel						
<p>Es werden Grundkenntnisse des Spracherwerbs aus den Bereichen Psychologie, Linguistik, Neurologie und Soziologie vermittelt und besondere Bezüge zu Deutsch als Erst- und Zweitsprache sowie zur Mehrsprachigkeit hergestellt.</p> <p>Die Studierenden kennen Methoden der Sprachentwicklungsbeobachtung und Verfahren der Sprachstandserhebung, um sprachliche Kompetenzen zu dokumentieren, zu reflektieren und für die Erstellung von Förderangeboten sowie für die Entwicklungsbegleitung zu nutzen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden didaktisch-methodische Kompetenzen zur Sprachbildung und Sprachförderung auf der Elementar- und Primarstufe sowie zum sprach- und kultursensiblen Handeln. Die Bedeutung interdisziplinärer Kooperation im Bereich der Sprachentwicklungsbegleitung und Sprachförderung wird den Absolventinnen und Absolventen an Beispielen aufgezeigt.</p>						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Spracherwerb					SE
2	Sprachstandsfeststellung					SE
3	Methodik und Didaktik der Sprachförderung					SE
4	Gemeinsame Entwicklungsbegleitung					SE
Bildungsinhalte						
<p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien zum Spracherwerb (Konstruktivismus, Nativismus u.a.) • Fachbegriffe zum Spracherwerb (DaF, DaZ, Familiensprache, Bildungssprache, Erstsprache, linguistische Terminologie, ...) • Meilensteine des (mono- und bilingualen) Spracherwerbs • Erscheinungsformen von Spracherwerbsstörungen • Förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb und/oder die Sprachaneignung (Spiel, Dialog, Zusammenhang Kognition-Motorik-Sprache, Motivation, Gelegenheit, soziokulturelle Hintergründe) • Besonderheiten der deutschen Sprache, auch unter der Perspektive anderer Sprache • Sprach(Lern)Biografien als Grundlage zur Auseinandersetzung mit der sprachlichen und der kulturellen Vielfalt (Sprachensteckbriefe, ...) <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von verschiedenen Methoden und Verfahren zu Sprachstandsfeststellung • Durchführung von Sprachstandserhebungen, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Diversitätsbereiche, insbesondere multilingualer und multikultureller Gegebenheiten in der (eigenen) pädagogischen Praxis <p>LV 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung sprachfördernder Maßnahmen auf Basis von Sprachstandserhebungen • Dokumentationsformen der kindlichen Sprachkompetenzen z.B. Portfolio, audiovisuelle Dokumentation • Modelle der frühen Sprachbildung und -förderung: Erst- und Zweitsprache(n) • Didaktisch relevante Materialien bzw. Medien • Sprachensible Gestaltung des pädagogischen Alltags 						

<p>LV 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutioneninterne und -übergreifende Konzeption zur Sprachbildung und -förderung • Vernetzung mit Expertinnen und Experten sowie mit regionalen Projekten
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</p> <p>Die Absolventinnen/die Absolventen ...</p> <p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wesentlichen Theorien zum Spracherwerb, können diese zusammenfassen und bei ihrer praktischen Arbeit berücksichtigen. • können die relevanten Begriffe aus den Bereichen Spracherwerb und linguistische Grundlagen definieren und sie in fachlichen Diskursen verwenden. • können die Meilensteine des mono- und bilingualen Spracherwerbs benennen und erkennen Sprachentwicklungsstörungen. • kennen biologische und soziale Grundvoraussetzungen für den Spracherwerb und reflektieren förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb. • setzen Besonderheiten der deutschen Sprache mit ausgewählten Sprachen in Verbindung und stimmen die praktische Arbeit darauf ab. • reflektieren Sprach(lern)erfahrung anhand sprachbiografischer Arbeiten und nützen diese für sprach- und kultursensibles Handeln. <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Methoden und Verfahren zur Sprachstandsfeststellung und wissen um den Nutzen systematischer Dokumentation. • können Beobachtungen im Bereich der Sprach- und Sprechentwicklung sowie Sprachstandserhebungen unter besonderer Berücksichtigung multilingualer Gegebenheiten im pädagogischen Arbeitssetting durchführen, aufzeichnen und auswerten. <p>LV 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Sprachbildung und -förderung kind- und situationsgerecht im pädagogischen Schul- und Kindergartenalltag planen, ko-konstruktiv umsetzen sowie dokumentieren. • erkennen und nutzen Sprachanlässe in elementaren Bildungseinrichtungen und im Rahmen des Gesamtunterrichts. • wählen aktivierendes didaktisches Material bzw. didaktisch relevante Medien aus und setzen dieses sachgerecht ein. • reflektieren die eigene Sprachverwendung und gestalten Interaktionen sprachsensibel. <p>LV 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das Prinzip der durchgängigen Sprachbildung in der eigenen Institution sowie institutionenübergreifend anwenden. • vernetzen sich für die gemeinsame Entwicklungsbegleitung mit Expertinnen und Experten, Hilfsdiensten und den Bildungspartnerinnen und -partnern.
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übung</p>
<p>Leistungsnachweise</p> <p>Seminaristisches Arbeiten; Falldokumentation bestehend aus Sprachstandsfeststellung und Maßnahmen der Sprachförderung und ggf. interdisziplinärer Vernetzung</p>
<p>Sprache(n)</p> <p>Deutsch</p>

3 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit weniger als 30 ECTS-AP, die vom Hochschulkollegium im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>